Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung

Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe

Band: 29 (1935)

Heft: 20

Artikel: Unser Herz

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-926689

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bern, 15. Okt. 1935

Schweizerische

29. Jahrgang

Gehörlosen - Zeitung

Organ der schweiz. Gehörlosen und des "Schweiz. Verbandes für Taubstummenhilfe" Erscheint am 1. und 15. jeden Monats

Redaktion und Geschäftsstelle:

A. Lauener, Gesellschaftsstr. 27, Bern

Postcheckkonto III/5764 — Telephon 27.237

Mr. 20

Abonnementspreis:

Schweiz jährlich 5 Fr., Ausland 6 Mark Insertionspreis:

Die einspaltige Petitzeile 30 Ap.
Rleinere Artivel 4 Tage vor Erscheinen

Zur Erbauung

Unser Herz.

Das Herz ist ein tropiges und verzagtes Ding, wer kann es ergründen? Ich, der Herr, kann das Herz ergründen. (Jer. 17, 9. 10.)

Ein schöner Sommer liegt hinter uns. Beständig strahlte die Sonne hernieder. Mochten am Abend Wolfen drohen, am Morgen waren sie weggewischt. Nun ist der Herbst da, und das Wetter ist unbeständig geworden. Sestern noch schien die Sonne, und der Himmel war blau und wolfenlos. Heute regnet es und der Himmel hängt voller Wolfen.

So eine Wetterfahne ist auch unser Fakob. Am Abend ging er heiter und fröhlich zu Bett. Am Morgen aber machte er ein arges Regenswettergesicht. Was war geschehen? Am Mittag lachte er wieder. Warum? Aber schon im Nachsmittag gab es wieder böse Worte. Fa, das Menschenherz ist unbeständig und rätselhaft. Wan kann nicht hinein sehen. Es ist unersgründlich wie das tiese Meer. Kein Senkblei sindet Boden, und kein Taucher kann einsdringen.

Himmel und Hölle, Gut und Böse, Freude und Trauer, Mut und Verzweiflung wohnen nahe in unseren Herzen. Heute hebst du stolz dein Haupt empor. Du fühlst Mut und Kraft, um alles selbst zu machen. Du glaubst keine Hilse nötig zu haben. Trozig pochst du auf deine Kraft, auf dein Wissen, auf dein Können. Aber morgen kommt ein Sturm über dich.

Es kommt Unglück, Mißgeschick, Krankheit. Da liegst du schon am Boden und du fühlst dich arm, elend, verlassen. Wie schnell schlagen Hoch-mut und Stolz um in Traurigkeit und Versagtheit.

Feremias hat es erfahren, wie unbeständig des Menschen Herz ist. Dieser Prophet kämpste mit aller Kraft für sein Bolk. Er suchte es zu erlösen von der Sünde Schuld, suchte es zu erretten aus der Hand seiner Feinde. Aber wie unbeständig ist das Herz. Heute glaubte ihm das Bolk und öffnete das Herz dem Gusten. Aber bald wandelte es wieder auf bösen Wegen. Dann fühlte der Prophet auch seinem Erfolg — Trauer, Leid, Jorn bei einem Mißsersolg. Darum fragt er bitter und schmerzlich: Wer kann das Herz ergründen?

Nicht Menschen können es. "Ich, der Herr, kann es ergründen". Gott, der Herr, weiß alles. Er kennt auch dich. Deine heimlichsten Gedanken und Taten sind ihm bekannt. Dein Herz ist ihm offenbar. Aber der Herr ist ein Gott der Gnade. Er entscheidet, ob dein Leben etwas wert ist oder nicht. Er begreift unsere Fehler und verzeiht sie. Wohl uns, wenn wir das glauben und in diesem Glauben leben. Wie schwach sind wir Menschen! Wir schwansken hin und her zwischen Gut und Böse, zwischen Freude und Trauer. Stark und sicher, geborgen und getröstet sühlen wir uns, wenn wir uns unter Gottes Schutz stellen, ihm verstrauen, nach seinem Willen leben und täglich um seinen Segen bitten.

